

So kommt die UNO in den Katalog

Marina Meurer

Ob PISA-Studie, Menschenrechtsbericht oder Untersuchungen zur wirtschaftlichen Entwicklung: Internationale Organisationen sind gefragte Informationsproduzenten. Immer häufiger treten sie auch als Herausgeber in Erscheinung, die ihre Studien online anbieten und für Bibliotheken lizensieren. Jüngster Neuzugang auf diesem Markt sind die Vereinten Nationen mit der UN iLibrary. Die Technik dahinter stammt von der OECD. Ein Blick hinter die Kulissen.



Mr. Angel Gurría,
Secretary-General
der OECD und
UN-Generalsekretär
Ban Ki-moon

Die United Nations (UN) sind mit 193 Mitgliedsländern die größte der internationalen Organisationen und als Herausgeber entsprechend produktiv. Allein das Sekretariat mit seinen Fonds und Programmen veröffentlicht jedes Jahr rund 500 Studien und Arbeitspapiere. Ihr inhaltlicher Rahmen wird durch die Ziele gesetzt, die in der Charta der United Nations festgehalten sind, nämlich „eine internationale Zusammenarbeit herbeizuführen, um internationale Probleme wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und humanitärer Art zu lösen und die Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten für alle ohne Unterschied der Rasse, des Geschlechts, der Sprache oder der Religion zu fördern und zu festigen.“ Demzufolge zeichnen sich die UN-Publikationen durch ein großes Themenspektrum mit globaler Perspektive aus, was an Flaggschiff-Titeln wie dem *Human Development Report*, den *Yearbooks of the International Law Commission* oder dem *World Investment Report* ablesbar ist.

Wie aber lässt sich dieses Portfolio, ergänzend zu den Repositorien, am besten erschließen? Diese Frage hat die New Yorker Marketingabteilung von United Nations Publications – angesichts des schiereren Datenvolumens und der heutigen Anforderungen an digitale Plattformen – lange beschäftigt. Nach mehreren Anläufen brachte die Entscheidung für ein bereits bewährtes System den Durchbruch: die iLibrary-Plattform der (mit 34 Mitgliedsländern deutlich kleineren) Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Seit Frühjahr dieses Jahres werden die UN-Publikationen nun schrittweise von der OECD-Zentrale in Paris online gestellt und damit für alle Welt an einer zentralen Stelle zugänglich gemacht. Aktuell sind gut 1.000 Titel auf www.un-ilibrary.org zu finden, bis Ende des Jahres wird die 3.000er-Marke angepeilt. Darüber hinaus können die United Nations für den Vertrieb ihrer Online-Bibliothek auf das bestehende Kontaktnetzwerk der OECD mit An-

Mission Online-Bibliotheken

Nach Stationen bei Academic Press, Applied Science Publishers und Pergamon Press – heute alle Elsevier – ist Toby Green 1998 zur OECD nach Paris gekommen. Als Leiter Publishing ist er der Kopf hinter den Online-Bibliotheken, die die OECD zunächst für die eigenen Publikationen und dann auch für andere internationale Organisationen aufgebaut hat. Sein Auftrag: maximale Nutzung. Seine Mission: tragfähige Konzepte entwickeln und zum Leben erwecken.

Was macht die OECD iLibrary als Plattform so erfolgreich, dass auch andere Organisationen wie UN oder Commonwealth darauf bauen?

GREEN **█** Dafür gibt es zwei Gründe, nämlich Reichweite und Kosten. Entscheiden sich andere Organisationen für eine Partnerschaft mit uns, haben sie sofort Zugang zu unserem internationalen Nutzerkreis. Das war einer der Hauptgründe der Vereinten Nationen, mit uns zu kooperieren. Was die Kosten angeht: Viele glauben, Online-Publishing wäre günstiger, weil das Drucken entfällt – Fakt ist aber, dass es mehr kostet als herkömmliches Verlegen! Man muss permanent investieren,

um eine Plattform wettbewerbsfähig zu erhalten. Das jährliche Publikationsvolumen der OECD ist gerade groß genug, damit die Rechnung aufgeht. Für kleinere Organisationen wie Commonwealth oder Norden ist es viel attraktiver, auf ein bestehendes System wie das unserer iLibrary aufzusetzen.

Wie ist das Konzept zur iLibrary entstanden?

GREEN **█** Wir haben den Auftrag unserer Mitgliedsländer, sämtliche Studien, Zeitschriften, Arbeitspapiere und Statistiken der OECD Interessierten weltweit zur Verfügung zu stellen und für eine möglichst weite Verbreitung zu sorgen. Damit dies gelingt,

sprechpartnern für alle Länder zurückgreifen. Die UN iLibrary setzt auf dem technischen Fundament auf, das die OECD für die eigene OECD iLibrary entwickelt hat und seitdem kontinuierlich optimiert. „Eine Online-Bibliothek ist kein statisches Produkt, das man einmal erstellt und dann nur noch befüllt. Es ist ein Dauerprojekt! Wir haben ein ganzes Team, das sich mit nichts anderem beschäftigt“, so Toby Green, Leiter OECD Publishing (siehe Interview). „Dabei schauen wir einerseits auf die Nutzer und andererseits auf die Bibliotheken als Kunden. Die einen wollen beispielsweise schnellen Zugriff auf die gesuchten Inhalte, und das von möglichst allen Endgeräten aus; für Bibliothekare zählen Aspekte wie die Integrierbarkeit von Metadaten in den eigenen Katalog, Zugang zu den Nutzungszahlen oder die Zuverlässigkeit des Systems insgesamt.“

Für die OECD war die neue Kooperation mit den United Nations ein wichtiger strategischer Schritt. Denn obwohl die von den Mitgliedsländern finanzierte Organisation nicht profitorientiert arbeitet, sind die Erlöse aus den eigenen Lizenzen und der Beteiligung an der UN iLibrary doch entscheidend, um den Bereich Publikationen und die Arbeit an der iLibrary-IT weiter vorantreiben zu können. Geplant ist deshalb, auch mit anderen internationalen Organisationen Partnerschaften einzugehen. Zwei Referenzen hat die OECD schließlich bereits im Portfolio: die NORDEN iLibrary der nordischen Länder und die Commonwealth iLibrary. Jetzt sollen weitere folgen. |

Internationale Organisationen mit iLibrary

Vier Online-Bibliotheken hat die OECD bislang realisiert. Die Plattformen sind technisch gleich aufgebaut, aber inhaltlich komplett eigenständig.

OECD – Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung veröffentlicht Studien und Statistiken zu 17 Themengebieten aus dem Bereich Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Abgedeckt werden dabei die 34 Mitglieds- sowie zahlreiche Schwellen- und Partnerländer. Über die OECD iLibrary erhalten Nutzer Zugang zu sämtlichen Büchern, Journals und statistischen Datenbanken. www.oecd-ilibrary.org

UN – Die Online-Bibliothek der Vereinten Nationen bietet Publikationen zu Themen von Sicherheit über Menschenrechte bis Klimawandel und deckt dabei – mit 193 Mitgliedsländern – quasi die ganze Welt ab. Bis Ende 2016 werden rund 3.000 Titel in der UN iLibrary zur Verfügung stehen. Jedes Jahr kommen dann rund 500 neue Titel dazu. www.un-ilibrary.org

NORDEN – Die Nordic Co-operation ist ein regionaler Zusammenschluss der Länder Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden sowie der drei autonomen Gebiete Grönland, Färöer-Inseln und Åland. Die Norden iLibrary hält regionale Informationen zu Themen wie Umwelt, Klima, grünes Wachstum, nachhaltige Entwicklung und die Arktis bereit. www.norden-ilibrary.org

The Commonwealth – Das Commonwealth verbindet 53 Mitgliedsländer, in erster Linie das Vereinigte Königreich und seine ehemaligen Kolonien. In der The Commonwealth iLibrary finden sich Veröffentlichungen zu Globalisierung, Bildung, Gender, Menschenrechten und Rechtsstaatlichkeit. www.thecommonwealth-ilibrary.org

Marina Meurer

OECD Berlin Centre
marina.meurer@oecd.org
www.oecd.org/berlin

muss die Nutzung einfach und komfortabel sein. Deshalb hatten wir von Anfang an die Vision einer integrierten Plattform, die einen Zugriff auf unterschiedliche Quellen und Formate erlaubt. Im Jahr 2000 sind wir mit einer solchen E-Publishing-Plattform an den Markt gegangen, das bedeutet seit nunmehr 15 Jahren bauen wir sie kontinuierlich aus und entwickeln sie weiter.

Wie lange hat es gedauert, die UN iLibrary auf die Beine zu stellen?

GREEN | Unsere Plattform ist modular und flexibel und besteht quasi aus einzelnen Templates. Für die Vereinten Nationen haben wir zunächst innerhalb von drei Monaten eine Beta-Version mit 300 Titeln aufgebaut und sind dann nach weiteren drei Monaten mit 800 Titeln online gegangen. Jede Publikation wird einzeln geprüft, einem Template zugeordnet und erhält dann Metadaten, und zwar bis auf Kapitelebene. Dieser Vorgang ist aufwändig und bestimmt das Tempo. Aber wir kommen gut voran und gehen davon aus, dass wir die UN iLibrary bis Ende des Jahres mit 3.000 Titeln ausstatten können.

Welches sind die Herausforderungen der nächsten Jahre, denen sich Online-Bibliotheken stellen müssen?

GREEN | Unsere Ansprüche an Websites verändern sich ständig, in gleichem Maße entwickeln sich auch technische Lösungen weiter. Die wesentliche Herausforderung wird sein, an welcher Stelle man investiert. Wie identifizieren wir die Funktionen, die wirklich sinnvoll sind für Nutzer? Wie können wir die Nutzung vereinfachen, um schneller gute Resultate zu liefern? Wir stellen jetzt auf eine agile Entwicklungsmethode um, um das Risiko für einen falschen Ansatz zu senken.

Welche Projekte und Services können wir von der OECD in den kommenden Jahren erwarten?

GREEN | Wir gehen davon aus, dass wir in absehbarer Zukunft ein bis zwei neue Partnerschaften mit internationalen Organisationen eingehen werden. Darüber hinaus arbeiten wir daran, die iLibrary-Plattform in puncto mobile Nutzung zu verbessern und semantisches Suchen zu ermöglichen. Wäre es nicht praktisch, wenn Inhalte den Nutzer finden und nicht umgedreht? |